

DIE MIT DEM OOOH & AAAH

**REISENMIT  
SINNEN**

REISEN MIT SINNEN  
Pardon/Heider Touristik GmbH  
Erfurter Straße 23  
D- 44143 Dortmund  
Fon 0049 (0)231 589792-0  
Fax 0049 (0)231 164470  
[info@reisenmitsinnen.de](mailto:info@reisenmitsinnen.de)  
[www.reisenmitsinnen.de](http://www.reisenmitsinnen.de)  
[www.kapverdischeinseln.de](http://www.kapverdischeinseln.de)

# SAMBIA

## Länderinformation



Ihre Afrika-Spezialisten: ☎ 0049 (0)231 589792-40, ✉ [afrika@reisenmitsinnen.de](mailto:afrika@reisenmitsinnen.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Informationen zum Reiseland .....</b>	<b>3</b>
Politische, wirtschaftliche und soziale Situation .....	3
Infrastruktur und Tourismus.....	4
Geographie und ökologische Situation im Land .....	4
Sicherheit.....	5
Sprache und Verständigung.....	6
Klima und Reisezeit .....	6
<b>Erleben und Genießen.....</b>	<b>7</b>
Besondere Verhaltensweisen und Geschenke .....	7
Fotografieren .....	7
Einkaufen und Souvenirs.....	8
Essen und Trinken .....	8
<b>Praktische Reiseinformationen: .....</b>	<b>9</b>
Visum und sonstige Einreisebestimmungen.....	9
Gesundheit .....	9
Verlust von Dokumenten .....	9
Währung und Geldumtausch .....	10
Zeitverschiebung .....	10
Post und Telekommunikation.....	10
Stromspannung .....	10
Wichtige Adressen .....	11
Weitere Informationen im Internet.....	11

# Informationen zum Reiseland

## Politische, wirtschaftliche und soziale Situation

Sambia gilt als politisch stabiles Land und hat für viele Nachbarstaaten Vorbildcharakter. Die ehemalige britische Kolonie (Nordrhodesien) hat die Transformation von einem zentralistischen Einparteienstaat hin zu einer demokratischen Republik friedlich und umfangreich umgesetzt. Auch die Etablierung der freien Marktwirtschaft war Teil dieses Prozesses, welcher in den 1990er Jahren stattfand. Die letzten Wahlen fanden im Jahre 2016 statt und brachten Edgar Chagwa Lungu als aktuelles Staatsoberhaupt hervor, welcher für fünf Jahre im Amt ist.

Sambias wirtschaftliche Entwicklung ist sehr abhängig von den Erträgen aus dem Kupferabbau und dem Bergbau. Das stetige aber in letzter Zeit gesunkene Wirtschaftswachstum des Landes geht auf die niedrigen Weltmarktpreise für Kupfer zurück. Landwirtschaft spielt für die Exportwirtschaft so gut wie keine Rolle. In den letzten Jahren ist Sambia in das Interessengebiet ausländischer Investoren gerückt. Gerade China und Indien zeigen großes Interesse an den Bodenschätzen des Landes und investieren viel Geld, um ihren Hunger nach Ressourcen langfristig stillen zu können. Somit ist Sambia sehr abhängig von ausländischen Investoren, profitiert jedoch langfristig nur geringfügig.

Im siebten National Development Plan wurde Tourismus als dritter Prioritätssektor nach Minen- und Landwirtschaft festgelegt. Trotz Sambias Bodenschätzen und großem Potential in der Tourismus-Branche gehört das Land zu den ärmsten auf dem afrikanischen Kontinent. Etwa zweidrittel der ca. 17 Mio. Menschen leben in Armut. Auch Schulen und Bildungseinrichtungen kämpfen mit den Folgen von Misswirtschaft der früheren Präsidenten und sind oft in einem desolaten Zustand. Mehr als zweidrittel der Bevölkerung ist unter 25 Jahren alt.



Die Armutsbekämpfung, Verbesserung der staatlichen Bildungseinrichtungen und das Schaffen von neuen Jobs sind somit die innenpolitischen Kernanliegen der aktuellen Regierung, da die Einkommenszuwächse der letzten Jahre lediglich den Eliten zu Gute kamen. Die mehr als 70 Volksstämme leben friedlich miteinander, sind aber häufig patriarchisch organisiert, was dazu führt, dass die soziale sowie rechtliche Stellung von Frauen beeinträchtigt wird. Dies hängt auch viel damit zusammen, dass in der modernen Gesellschaft Männer oft ihre traditionellen Rollen verloren haben, die Frauen sie aber beibehalten haben. Die Frau wird in ihrer Rolle als Mutter sehr stark wertgeschätzt. Man findet auch einige matriachisch geführte Ortschaften.

## **Infrastruktur und Tourismus**

Der Ausbau der Infrastruktur in Sambia geht sehr schleppend voran. Zwar haben sowohl die vorherige als auch die aktuelle Regierung große Infrastrukturinvestitionspakete aufgelegt, jedoch hängt die Priorität der Umsetzung häufig mit den wirtschaftlichen Großakteuren, wie der Kupfer- und Bergbauindustrie zusammen. So sind viele Straßen außerhalb der Ballungszentren in einem schlechten Zustand und die Energieerzeugung hängt dem schnellen Bevölkerungswachstum hinterher. Auch hier sind viele Projekte in Planung, die sich den Wasserreichtum des Landes zu Nutze machen, jedoch fehlt es oftmals an Mitteln und Investoren. Dies führt wiederum zu häufigen Stromausfällen.

Der Tourismus in Sambia besitzt großes Potential, ist aber im Vergleich zu Nachbarländern wie Simbabwe und Tansania noch keine tragende Säule der Wirtschaft. Lediglich die ikonischen Victoria-Fälle und die anliegende Stadt Livingstone verfügen über eine konkurrenzfähige touristische Infrastruktur. Dies kommt zum einen daher, dass Sambia keine nationale Fluggesellschaft besitzt und es keine Direktverbindungen nach Sambia aus Europa oder Nordamerika gibt. Zum anderen auch daran, dass die letzten Regierungen ihren Fokus eher auf die Unterstützung der Bergbauindustrie gelegt haben, als auf den Dienstleistungssektor.

Eine Spezialität des sambischen Tourismus sind die naturnahen Unterkünfte in den Nationalparks, in welche sich oft die Wildtiere verirren sowie Safaris zu Fuß, welche zum Beispiel im South Luangwa- und Mosi-oa-Tunya-Nationalpark angeboten werden.

## **Geographie und ökologische Situation im Land**

Flächenmäßig ist Sambia in etwa doppelt so groß wie die Bundesrepublik. Jedoch ist die Bevölkerungsdichte bei nur etwa 17 Mio. Menschen deutlich geringer. Der Binnenstaat liegt auf einer Hochebene von durchschnittlich 1.100 bis 1.500 Metern und wird von Bergketten und tiefen Tälern durchzogen. Das Landschaftsbild ist geprägt von Savannenlandschaften mit zahlreichen Flüssen, Seen, Wasserfällen und Sumpfböden, denn Sambia ist das wasserreichste Land im südlichen Afrika. Auch wegen des Sambesis, eines der größten Flusssysteme des Kontinents, welcher an der Grenze zu Simbabwe die ikonischen Viktoria-Fälle speist. Im Westen des Landes befinden sich zudem

Ausläufer der Kalahari-Wüste. Somit hat Sambia die unterschiedlichsten Vegetationszonen zu bieten, welche gerade in der Regenzeit, einer äußerst diversen Flora Raum bietet, sich zu präsentieren.

Sambia verfügt außerdem über eine sehr hohe Artenvielfalt. Neben der „Big Five“ tummeln sich hunderte weitere Säugetierarten wie Zebras, Giraffen, Flusspferde oder Geparde innerhalb und außerhalb der 20 Nationalparks des Landes. Auch Ornithologen kommen bei den über 700 Vogelarten auf ihre Kosten. 30% der Landesfläche stehen unter staatlichem oder privaten Schutz und bieten den vielen Tieren auch zukünftig einen gesicherten Lebensraum. Jedoch führt gerade der exzessive Kupfertagebau dazu, dass weite Landstriche unwiederbringlich verwüstet werden.

## **Sicherheit**

Sambia gilt generell als politisch stabil und vergleichbar sicheres Reiseland. Jedoch kommt es vereinzelt zu Diebstählen und Überfällen.

- In Städten wie Lusaka und Livingstone ist es daher ratsam, nach Einbruch der Dunkelheit auch für kurze Strecken ein Taxi zu benutzen. Auch wegen freierumlaufender Tiere wie Flusspferden.
- Es wird davon abgeraten, sich nach Mitternacht noch auf den Straßen der Hauptstadt Lusaka zu bewegen, da Überfälle tendenziell in den frühen Morgenstunden stattfinden.  
Bei Autofahrten in Ballungsgebieten wird empfohlen, die Türen von innen verriegelt und die Fenster geschlossen zu halten.
- Stellen Sie keinen wertvollen Schmuck all zu offen zur Schau.
- Tragen Sie Ihre Wertsachen nah am Körper oder deponieren Sie sie sicher im Hotelsafe.
- Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der wichtigsten Dokumente mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Detaillierte Informationen zur aktuellen Sicherheitslage im Land erhalten Sie unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/sambia-node/sambiasicherheit/208606> und natürlich auf Nachfrage direkt bei uns.

## Religion

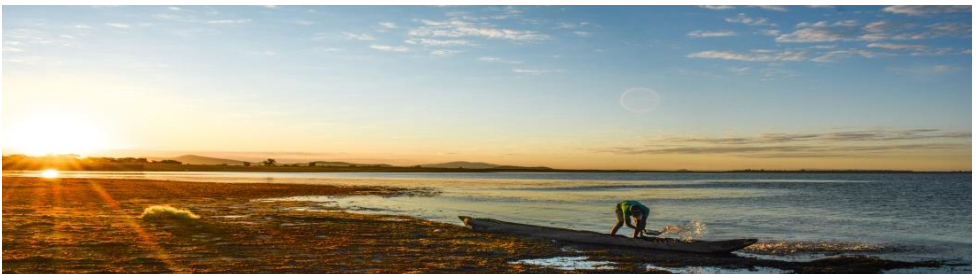
Etwa 85% der Menschen in Sambia fühlen sich dem christlichen Glauben zugehörig. Sambia versteht sich als christliche Nation, die Variationen wie Glaube gelebt wird sind sehr hoch, aber man wird oft mit Unverständnis beäugt, wenn man sagt man glaubt an keinen Gott. Parallel praktizierte Naturreligionen sind weit verbreitet, deren Elemente sich teilweise mit dem Christentum vermischt haben. Muslime und Hindus machen nur etwa 5% der Bevölkerung aus.

## Sprache und Verständigung

Englisch ist in Sambia die Amtssprache und ist gerade in touristischen Gebieten weit verbreitet. Jedoch ist Englisch nur für ca. 2% der Sambier die Muttersprache. Da Sambia ein Vielvölkerstaat, mit 72 ethnischen Gruppen ist, gibt es auch eine Vielzahl von Sprachen und Dialekten. Am weitesten verbreitet sind die Sprachen Bemba, Nyanja und Chitonga, die etwa von 5 Millionen Sambiern gesprochen werden. Während des Reiseverlaufs stehen Ihre Chancen also nicht schlecht eine Vielzahl von phonetischen Eindrücken mit zu nehmen.

## Klima und Reisezeit

In Sambia herrscht wechselfeuchtes tropisches Klima. Aufgrund der Höhenlage des Landes sind die Temperaturen relativ mild. Klimatisch ist vor allem die Trockenzeit zwischen Mai und September zu empfehlen. Dann fällt kaum Regen und die Temperaturen sind tagsüber nicht zu heiß. Allerdings können die Nächte auch mal kühler werden.



# Erleben und Genießen:

## Besondere Verhaltensweisen und Geschenke

Andere Länder, andere Sitten! Dieser viel zitierte Satz hat seine Gültigkeit nicht verloren. Viele unserer Verhaltensmuster lassen sich kaum innerhalb weniger Flugstunden ändern, doch durch Offenheit, die Einhaltung der üblichen Höflichkeitsregeln und ein wenig Humor, haben wir als Reisende die Chance, nicht nur wegen der Devisen ein gern-gesehener Gast zu sein.

Bitte bedenken Sie, dass Sambia zu den ärmeren Ländern unserer Erde zählt. Der Lebensstandard ist mit dem hiesigen nicht vergleichbar! Es fehlt oft an vielem, vor allem auch an den kleinen Dingen des täglichen Lebens. Für Einladungen oder um etwas Gutes zu tun, besteht die Möglichkeit kleine, persönliche Geschenke von zuhause mitzubringen. Sämtlicher Schulbedarf, wie z.B. Stifte, ist auch immer willkommen, sollte jedoch am besten vor Ort erworben werden. Bei spontanen Geschenken an Bettler oder (Straßen)-Kindern sollten Sie jedoch grundsätzlich bedenken, dass Sie diese in ihrem Verhalten bestätigen.

Gerne steht Ihnen Ihr Guide oder Reiseleiter vor Ort mit Informationen bereit, wo geben angebracht ist und wo nicht. Niemals sollten Sie sich genötigt fühlen zu geben. Unsere Partner, Ranger und andere Projektpartner sind angehalten Sie nicht aktiv nach Geld zu fragen. Sollte es dennoch vorkommen können Sie gerne den Guide oder Reiseleiter informieren der die Situation klärt.

## Fotografieren



Achten Sie bei der Reisevorbereitung darauf, genügend Speicherkarten bzw. Akkus mitzunehmen und diese gut zu verstauen. Vor Ort ist es schwierig, einen Ersatz zu finden.

Das Fotografieren von militärischen Einrichtungen und Regierungsgebäuden ist streng verboten und wird kontrolliert. Häufig gehören auch Brücken bzw. andere strategische Bauwerke dazu. Die Eisenbahnbrücke über die Viktoria-Fälle ist hiervon jedoch ausgenommen.

Wenn Sie Menschen fotografieren wollen, fragen Sie vorher bitte um Erlaubnis. Viele Menschen werden es erlauben und für Sie posieren. Respektieren Sie aber auch eine Absage. Von versteckten Aufnahmen raten wir dringend ab.

Fotografie ist teilweise im ländlichen Bereich in der älteren Generation noch mit Aberglauben belegt, dass es einen Teil der Seele verschlinkt. Natürlich ist dieser Glaube bei der Millennial Generation die mit dem Handy aufgewachsen ist kein Problem mehr.

## **Einkaufen und Souvenirs**

Nahezu überall können Sie die notwendigen Kleinigkeiten wie Batterien und Toilettenartikel kaufen. Erwarten Sie allerdings in den abgelegenen Orten keine große Auswahl.

Lebensmittel und Dinge des alltäglichen Bedarfs haben einen Festpreis. Handeln ist dabei nicht üblich. Anders sieht es bei Souvenirs aus. Hier wird erwartet, dass Sie nicht den zuerst genannten Preis bezahlen.

Typische Souvenirs sind Textilien, Holz- und Metallarbeiten und Silberschmuck. Wie überall gilt auch hier, dass die Qualität durchaus extrem schwanken kann. Vorsichtig sollten Sie bei „Allround“-Souvenirhändlern sein, Sie wollen schließlich keine Souvenirs aus China importieren.

Fragen Sie einfach Ihre Reiseleitung nach hilfreichen Tipps!

## **Essen und Trinken**

Das Nationalgericht in Sambia ist Nshima und wird als Beilage oft zu allen Hauptmahlzeiten gereicht. Der Porridge-artige Maisbrei wird mit Gemüse, Soßen und natürlich Fleisch serviert. Am beliebtesten sind Hühner- und Rindfleisch. Gerne auch als `braai` zubereitet, der sambischen Art des BBQs. Zudem sollten Sie auch Fisch und/oder die lokalen Wildspezialitäten wie Büffel, Zebra oder Krokodil probieren, wenn Ihnen der Appetit nach tierischen Eiweißen steht. Je nach Saison gibt es auch ein reichhaltiges Angebot an tropischen Früchten und Gemüsearten, welche das Herz von Obstliebhabern schneller schlagen lässt.

Trinkwasser wird an jeder Straßenecke verkauft. Es ist sinnvoll eine 5L-Flasche im Reisebus zu lagern und sich aus dieser nach Bedarf Wasser in handlichere Flaschen umzufüllen. Leitungswasser sollten Sie vermeiden. Typisch sambisch ist zudem schwarzer Tee mit Milch und Zucker, süße Softdrinks oder auch mal ein guter Schluck Bier von einheimischen, sowie internationalen Brauereien.





# Praktische Reiseinformationen:

## Visum und sonstige Einreisebestimmungen

Deutsche, Österreichische und Schweizer Staatsangehörige benötigen für die touristische Einreise einen bei Ausreise noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass und ein gebührenpflichtiges Visum (zzt. 50 US\$), welches 90 Tage gültig ist. Das Visum kann vorab über die Botschaft in Berlin oder vor Ort bei Einreise beantragt werden. Wenn Sie einen Abstecher nach Botswana oder Simbabwe planen, dann fragen Sie bitte bei Einreise nach einem Kaza-Visum, mit welchem Sie sich die Kosten für ein zusätzliches Tagesvisum sparen können.

Besondere Impfungen sind für Sambia bei der direkten Einreise aus Europa aktuell nicht erforderlich. Der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung ist nur notwendig, wenn Sie sich bei der Anreise länger als 12 Stunden in einem Gelbfiebergebiet (z. B. Zwischenstopp in Addis Abeba) aufhalten.

Die Einreisebedingungen für weitere Nationalitäten teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit.

Bitte beachten Sie, dass jeder Reisende für die Einhaltung der Einreisebestimmungen selbst verantwortlich ist.

## Gesundheit

Unter Umständen sind Vorsorgemaßnahmen wie Malariaprophylaxe bzw. Impfungen gegen Hepatitis A, Tetanus, Polio oder Diphtherie ratsam. Bitte lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt oder Tropeninstitut über für Sie eventuell sinnvollen Impfungen/Auffrischungen und Prophylaxemaßnahmen beraten.

In Sambia ist die Immunschwächekrankheit HIV/AIDS weit verbreitet. Zwar hat sich in den letzten Jahren im Bereich der Neuankommlinge viel verbessert, dennoch sollten Sie beispielsweise bei offenen Wunden die normalen Schutzmaßnahmen ergreifen.

## Verlust von Dokumenten

Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der Flugtickets mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Bei Verlust Ihrer Mobilfunk-, EC- oder Kreditkarte können Sie diese unter der folgenden Telefonnummer sperren lassen: +49 116 116 und +49 30 4050 4050 (Detaillierte Informationen unter [www.sperr-notruf.de](http://www.sperr-notruf.de)).

## **Währung und Geldumtausch**

Die Währung in Sambia ist der Kwacha. Der Wechselkurs zum Euro beträgt aktuell ca. 1€ = 15,86 ZMW (Stand: November 2019). Im Jahre 2013 gab es eine Währungsreform, welche die Wertigkeit der Scheine und Münzen neu definierte und drei Nullen auf den alten Währungen gestrichen hat. Achten Sie darauf, keine alten Scheine (ZMK) beim Geldwechsel entgegenzunehmen.

Restaurants und Aktivitatzentren akzeptieren oftmals nur US Dollar neben dem Kwacha. Der Euro ist dahingehend als Barzahlungsmittel ungeeignet, kann aber in allen Banken und Wechselstuben problemlos getauscht werden.

Sie sollten unbedingt Kwacha erwerben, da außerhalb der Tourismuspfade nur mit Kwacha oder Karte gezahlt werden kann.

Idealerweise sollten Sie eine VISA- Kreditkarte mitnehmen. Mit ihr können Sie in den Städten an nahezu allen Geldautomaten problemlos Geld abheben und sind im Schadensfall versichert. EC-Karten werden aktuell nur sehr vereinzelt akzeptiert. American Express, Diners Club und Reiseschecks sind nicht zu empfehlen.

Zusätzlich sollten Sie eine Bargeldreserve mitnehmen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Pro Person sollte dies ca. 250€ sein, idealerweise in Dollarnoten.

## **Zeitverschiebung**

In Sambia gilt MEZ + 1 Stunde. Während der mitteleuropäischen Sommerzeit besteht also kein Zeitunterschied. Im Winterhalbjahr ist Sambia im Vergleich zu Deutschland eine Stunde voraus.

## **Post und Telekommunikation**

Versenden Sie Ihre Post immer in den größeren Städten und rechnen Sie mit einer Versandzeit von mindestens 2-3 Wochen.

Die internationale Vorwahl für Sambia ist +260. Internationale Gespräche können zum Teil sehr teuer sein. Informieren Sie sich bitte vorab über den Minutenpreis. Alternativ können Sie in privaten Internetcafes nach günstigeren Alternativen fragen oder vor Ort eine Sim-karte eines lokalen Anbieters erwerben.

Jedoch ist der Handyempfang in den abgelegenen Regionen des Landes sehr schwach. Roaming funktioniert nur sehr eingeschränkt.

## **Stromspannung**

Die Stromspannung beträgt 220/240V. Die Steckdosen sind britische 3-Pol-Dosen. Denken Sie daher an einen Reiseadapter.

Außerdem kann es in Sambia häufig zu Stromausfällen kommen. Eine kleine Taschen- oder Stirnlampe ist daher für die Abende sinnvoll, ebenso wie eine Powerbank für Ihr Handy oder Ihre Kamera.

### **Reiseliteratur**

- Hupe, Ilona; Vachal, Manfred: Reisen in Zambia und Malawi, Hupe-Verlag 2011.
- Mankell, Henning: Das Auge des Leoparden, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2006.
- Moyo, Dambisa, dead Aid

### **Wichtige Adressen**

Botschaft der Republik Sambia  
Axel Springer-Str. 54A  
10117 Berlin  
Berlin

Germany

Phone: +49 (0) 30 2062940

Fax: +49 (0) 30 20629419

Email: [info@zambiaembassy.de](mailto:info@zambiaembassy.de)

<http://www.zambiaembassy.de/>

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

5219 Haile Selassie Avenue

Lusaka, Sambia

Phone: +260 - 211 - 250 644, 251 2590, 251 262

Fax +260 - 211 - 254 014

Notfallnummer: + 260 977 773 000

### **Weitere Informationen im Internet**

Allgemeines: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

[www.zambiatourism.com](http://www.zambiatourism.com)

Nachrichten: [www.allAfrica.com/zambia](http://www.allAfrica.com/zambia)

Gesundheit: [www.fit-for-travel.de](http://www.fit-for-travel.de)

[www.crm.de](http://www.crm.de)

[www.die-reisemedizin.de](http://www.die-reisemedizin.de)

[www.rki.de](http://www.rki.de)

Wechselkurse: [www.oanda.com/convert/classic](http://www.oanda.com/convert/classic)



## REISEN MIT SINNEN

Pardon/Heider Touristik GmbH  
Erfurter Straße 23  
D- 44143 Dortmund

Unsere Website  
Kapverden-Wander-Erlebnisreisen

Fon 0049 (0)231 589792-0  
Fax 0049 (0)231 164470  
info@reisenmitsinnen.de

www.reisenmitsinnen.de  
www.kapverdischeinseln.de

Sie erreichen uns montags bis freitags  
sowie samstags

08.00 - 19.00 Uhr  
10.00 - 13.00 Uhr

Das Team Afrika erreichen Sie direkt:

0049 (0)231 589792-40  
afrika@reisenmitsinnen.de

Aktueller Stand: November 2019

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.